

Osternacht am Karsamstag (19.04.2014) ab 23:30 Uhr / Erlöser-Kirche

(Vor der Kirche brennt – witterungsabhängig - ein Osterfeuer)

Die Kirche ist dunkel. Die Gemeinde hat sich dort in Stille versammelt.

Musik zum Eingang (Leise Orgelmusik)

Erwartungsfeier

- A** *Siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker, aber über die geht auf der HERR und seine Herrlichkeit erscheint über dir.*
- B** *Gott verspricht: Es wird nicht dunkel bleiben über denen die in Angst sind.*
- C** *Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, - und es war finster auf der Tiefe – und der Geist Gottes schwebte auf den Wassern. Und Gott sprach: " Es werde Licht!" Und es ward Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis. So ward aus Abend und Morgen der erste Tag.*
- D** *Herr, erleuchte uns mit deinem Licht des Anfangs.*

Lied: : Aus der Tiefe rufe ich zu dir (EG 655,1)

- Stille -

- A** *Siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker, aber über die geht auf der HERR und seine Herrlichkeit erscheint über dir.*
- B** *Gott verspricht: Es wird nicht dunkel bleiben über denen die in Angst sind.*
- E** *Der Prophet Jesaja kann einen Beauftragten Gottes, den Knecht Gottes ankündigen und von ihm sagen:*

Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Die Strafe liegt auf ihn, auf dass wir Frieden hätten. Er ist aus Angst und Gericht hinweggenommen. Wer aber kann sein Geschick ermessen. Weil seine Seele sich abgemüht hat, wird er das Licht schauen und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, den Gerechten, den Vielen Gerechtigkeit schaffen.

D Lasst uns beten:

Gott, wir verbringen unsere Tage im Schatten von Vergänglichkeit und Tod. Wir leiden an dieser Welt, erfahren Zerstörung und verlieren oft die Zuversicht. Durch menschliche Schuld ist soviel Dunkel in unserer Welt. Darum komm, uns zur Rettung. Rufe uns heraus unseren Finsternissen. Mache uns Hoffnung. Wir rufen dich an:

Lied: Aus der Tiefe rufe ich zu dir (EG 655,2)

- Stille -

A *Siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker, aber über die geht auf der HERR und seine Herrlichkeit erscheint über dir.*

B Gott verspricht: Es wird nicht dunkel bleiben über denen die in Angst sind.

F Das Neue Testament verkündet uns Christus als den Retter der Welt, der um unseres Heiles dies irdisch-menschliche Leben mit seinen Dunkel auf sich genommen hat: Der Apostel Paulus bekennt von ihm:

Jesus Christus, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ich auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

D Lasst uns beten:

Sende deine Rettung, Gott, komm mit deinem Licht und deinem Geist in unser Leben. Kehre uns hin zu dir. Erfülle unsere Gedanken mit deinem Frieden. Deine Botschaft in Christus richte uns auf zu neuem Vertrauen. Mit dem Feuer deiner Liebe entzünde unsere Herzen. Wir rufen dich an:

Lied: Aus der Tiefe rufe ich zu dir (EG 655,3)

- Stille -

A Siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker, aber über die geht auf der HERR und

seine Herrlichkeit erscheint über dir.

B Gott verspricht: Es wird nicht dunkel bleiben über denen die in Angst sind.

G Jesus war sich dessen bewusst, dass sein Weg zu Leiden und Kreuz führen werde. Von ihm selbst lesen wir im Lukas-Evangelium eine Ankündigung dessen, was er erwartete und ihn bevorstand: *Jesus nahm aber zu sich die Zwölf und sprach zu ihnen: Seht wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alle geschrieben werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn. Den er wird überantwortet werden den Heiden, und er wird verspottet und misshandelt und angespien werden und sie werden ihn geißeln und töten; und am dritten Tage wird er auferstehen. Die Jünger aber begriffen nichts davon und der Sinn der Rede war ihnen verborgen und sie verstanden nicht, was damit gesagt war.*

D Lasst uns beten:

Entmache unsere Angst. Durchbrich unser Verschlussensein in uns selbst. Befreie uns aus unseren inneren Gefängnissen. Überwinde unsere Vorbehalte gegenüber dem Ruf in die Nachfolge. Helle die Finsternis unserer Gedanken auf. Lass uns die Welt neu sehen im Licht, das vom Weg deines Sohnes ausgeht. Wir rufen dich an:

Lied: Aus der Tiefe rufe ich zu dir (EG 655,4)

- Stille -

A Siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker, aber über die geht auf der HERR und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

B Gott verspricht: Es wird nicht dunkel bleiben über denen die in Angst sind.

Stille -

Lied: Durch das Dunkel hindurch (012,1-5)

C: Christus ist siegreich auferstanden vom Tod.

Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.

Er verheißt: *Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis,*

sondern wird das Licht des Lebens haben.

Lied: Im Dunkel unsrer Nacht (Taizé)

Einzug des Osterlichts

Das Osterlicht wird in die Kirche getragen / Osterruf (Karl-Jürgen) / Gemeinde antwortet

Lied: Christ ist erstanden (EG 99)

Entzünden der Kerzen (Konfis tragen das Licht in die Reihen)

Das Osterlob

A: Aus dem Dunkel der Nacht wird Christus zum Licht der Welt.
So danken wir Gott über dem Wunder neuen Lebens.

Gemeinde: **Würdig ist es den unsichtbaren Gott zu loben *
und Christus, den Sohn, aus vollem Herzen zu preisen.**

**Sein Kampf ist unser Sieg, / sein Tod ist unser Leben. *
in seinen Banden ist die Freiheit uns gegeben.**

**Dies ist das Fest der Ostern, / da unser Passalamm geopfert wird, *
sein Blut bewahrt uns vor Tod und Verderben.**

**Dies ist die Nacht, da Gott sein Volk aus der Knechtschaft herausführt, *
durchs Rote Meer trockenen Fußes geleitet.**

Dies ist die Nacht, die alle Christen herausführt ins Leben: *
aus dem Dunkel der Sünde in die Gemeinschaft Gottes.

Dies ist die Nacht, da Christus die Bande des Todes zerrissen hat, *
aus der Tiefe stieg er als Sieger empor.

Wahrhaftig, umsonst wären wir geboren, *
hätte uns nicht dieser Erlöser gerettet.

O wahrhaft selige Nacht, die Himmel und Erde versöhnt, *
die Gott und Menschen verbindet.

So leuchte das österliche Licht, die Nacht dieser Welt zu vertreiben, *
und helfe uns, das wahre Licht zu erkennen:

Christus, den hellen Morgenstern, *
auferstanden in die Herrlichkeit des Vaters,
lebendig und Leben stiftend im Heiligen Geist, *
heute und in alle Ewigkeit. Amen.

Lied: Laudate omnes gentes (EG 181,6) 5x

Evangelium: aus Johannes 20,1-18

Am ersten Wochentag nach dem Sabbat ging Maria aus Magdala zum Grab. Es war früh am Morgen und noch dunkel. Da sah sie, dass der Stein vor der Grabkammer entfernt worden war. Sie rannte zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus besonders liebte.

Denen berichtete sie: "Sie haben den Herrn aus dem Grab fortgebracht. Und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben." Sofort machten sich Petrus und der andere Jünger auf den Weg zum Grab...

*Maria blieb draußen vor dem **Grab** stehen und weinte. Mit Tränen in den Augen beugte sie sich vor und schaute in die **Grabkammer** hinein. Da sah sie zwei **Engel**. Sie trugen leuchtend weiße Gewänder und saßen dort, wo der Leichnam von **Jesus** gelegen hatte. Einer saß am Kopfende, der andere am Fußende. Die **Engel** fragten Maria: "Frau, warum weinst du?" Maria antwortete: "Sie haben meinen **Herrn** fortgebracht.*

Und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben!"

*Nach diesen Worten drehte sie sich um und sah **Jesus** dastehen. Sie wusste aber nicht, dass es **Jesus** war. **Jesus** fragte sie: "Frau, warum weinst du? Wen suchst du?" Maria dachte: Er ist der Gärtner. Darum sagte sie zu ihm: "Herr, wenn du ihn fortgeschafft hast, dann sage mir, wo du ihn hingelegt hast. Ich will ihn zurückholen!" **Jesus** sagte zu ihr: "Maria!" Sie wandte sich ihm zu und sagte auf Hebräisch zu ihm: "**Rabbuni!**" (Das heißt: "**Lehrer!**") **Jesus** sagte zu ihr: "Halte mich nicht fest! Ich bin noch nicht zum Vater hinaufgestiegen. Aber geh zu meinen Brüdern und richte ihnen von mir aus: 'Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.'" Maria aus **Magdala** ging zu den **Jüngern**. Sie verkündete ihnen: "Ich habe den **Herrn** gesehen!" Und sie erzählte, was er zu ihr gesagt hatte.*

Stille

Lied: Er ist erstanden, Halleluja (EG 116,1+2+4)

Taufteil

Schon in den ersten christlichen Gemeinden wurden Menschen in der Osternacht getauft und damit in die Gemeinde Jesu Christi und die Familie Gottes als Schwestern und Brüder aufgenommen. An diese alte Tradition knüpfen wir an. In der Osternacht taufen wir Jugendliche und Erwachsene. Heute wird das Samir Reichmann sein. Samir hat im vergangenen Herbst mit dem Konfi begonnen und wird voraussichtlich im Mai nächsten Jahres konfirmiert. Mit seiner Taufe wird er zeichenhaft in den Lebensstrom Gottes eingetaucht, so wie Jesus, als er im Jordan von Johannes getauft wurde. Auch Samir wird heute in diesem besonderen Gottesdienst mit Wasser aus dem Jordan getauft. Melitta Becker, eine unserer Presbyterinnen, war kürzlich dort und hat dieses Wasser mitgebracht.

Schon in der Hebräischen Bibel ist von diesem Lebensstrom Gottes die Rede. In Hesekeil 47 heißt es:

Biblische Lesung: Ezechiel 47

Und er führte mich wieder zu der Tür des Tempels. Und siehe, da floss ein Wasser heraus unter der Schwelle des Tempels nach Osten; denn die vordere Seite des Tempels lag gegen Osten. Und das Wasser lief unten an der südlichen Seitenwand des Tempels hinab, südlich am Altar vorbei.

Und er führte mich hinaus durch das Tor im Norden und brachte mich außen herum zum äußeren Tor im Osten; und siehe, das Wasser sprang heraus aus seiner südlichen Seitenwand.

Und der Mann ging heraus nach Osten und hatte eine Messschnur in der Hand, und er maß tausend Ellen und ließ mich durch das Wasser gehen; da ging es mir bis an die Knöchel.

Und er maß abermals tausend Ellen und ließ mich durch das Wasser gehen: da ging es mir bis an die Knie; und er maß noch tausend Ellen und ließ mich durch das Wasser gehen: da ging es mir bis an die Lenden. Da maß er noch tausend Ellen: da war es ein Strom, so tief, dass ich nicht mehr hindurchgehen konnte; denn das Wasser war so hoch, dass man schwimmen musste und nicht hindurchgehen konnte.

Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, hast du das gesehen? Und er führte mich zurück am Ufer des Flusses entlang.

Und als ich zurückkam, siehe, da standen sehr viele Bäume am Ufer auf beiden Seiten.

Und er sprach zu mir: Dies Wasser fließt hinaus in das östliche Gebiet und weiter hinab zum Jordantal und mündet ins Tote Meer. Und wenn es ins Meer fließt, soll dessen Wasser gesund werden, und alles, was darin lebt und webt, wohin der Strom kommt, das soll leben. Und es soll sehr viele Fische dort geben, wenn dieses Wasser dorthin kommt; und alles soll gesund werden und leben, wohin dieser Strom kommt. Und es werden an ihm die Fischer stehen. Von En-Gedi bis nach En-Eglajim wird man die Fischgarne aufspannen; denn es wird dort sehr viele Fische von aller Art geben wie im großen Meer.

Aber die Teiche und Lachen daneben werden nicht gesund werden, sondern man soll daraus Salz gewinnen.

Und an dem Strom werden an seinem Ufer auf beiden Seiten allerlei fruchtbare Bäume wachsen; und ihre Blätter werden nicht verwelken und mit ihren Früchten hat es kein Ende. Sie werden alle Monate neue Früchte bringen; denn ihr Wasser fließt aus dem Heiligtum. Ihre Früchte werden zur Speise dienen und ihre Blätter zur

Arznei.

Stille (kurz)

„Leben gewinnen“ von Antje S. Naegeli

*Du Quelle
aller Freude,
ich suche Dich.
Ströme ein
in meine Tiefen,
dass lebendig werde,
was schläft.
Grünkraft durchdringe
den Ort der Dürre.
Blühen will ich,
entwachsen
der Kargheit.
Wasser in Fülle
gib dem Durstigen,
Lieder
dem Verstummen.
Dir öffne ich mich. Amen*

Kurzpredigt zur Taufe

Lieber Samir,

es schon etwas Besonderes, in dieser Nacht getauft zu werden, in der Osternacht.

Sie sagt uns, dass das Dunkel in der Welt weichen muss, wenn das Licht Gottes, das Licht des Lebens aufleuchtet, das Jesus selbst ist.

Es wird nicht dunkel bleiben über denen die in Angst sind Im ersten Teil dieser Osternacht haben wir das immer wieder gehört. Und der Taufspruch, den Du Dir ausgesucht hast, passt sehr gut dazu. Es ist ein Vers aus dem 1. Petrusbrief:

Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch!

1964 wurde auf Initiative des ZDF die „Aktion Sorgenkind“ gegründet, eine Sozialorganisation, die sich vor allem durch eine Lotterie finanziert, und die es sich zur Aufgabe machte, die Lebensbedingungen behinderter Menschen zu verbessern. Im Jahr 2000 wurde diese Sozialorganisation umbenannt in „Aktion Mensch“. Und das wurde auch Zeit, denn der alte Name erweckte den Eindruck, als ob behinderte Kinder ihren Eltern und der Gesellschaft nur Sorgen bereiten würden. Dass Kinder mit Behinderungen auch Eigenschaften und Stärken haben können, die ihre Eltern glücklich machen, das zu erkennen, brauchte es fast 40 Jahre. Aber das ist ja leider oft so, dass wir eher die Defizite sehen, das, was nicht klappt, was nicht funktioniert, was jemand nicht kann, und die Stärken und Fähigkeiten nicht wahrnehmen.

Und manchmal sagen Erwachsene: „Kleine Kinder, kleine Sorgen, große Kinder, große Sorgen“, so als würden Kinder nur Sorgen machen. Nein, Kinder machen das Leben auch lebenswert. Und: Kinder machen

nicht bloß Sorgen, Kinder haben auch Sorgen.

Nun kenne ich dich, Samir, seit etwa einem halben Jahr, seit du im Konfi bist. Und ich erlebe Dich so, dass Du fast immer gut drauf bist, wenn Du zum Konfi kommst, gut gelaunt, immer mit einem Lächeln im Gesicht. Ich weiß nicht, ob du auch manchmal motzig sein kannst oder traurig oder wütend. Jedenfalls habe ich die Seite an Dir im Konfi noch nicht kennengelernt. Aber der Taufspruch, den Du Dir ausgesucht hast, lässt vermuten, dass es Dir nicht immer nur gut geht, dass auch du manchmal Sorgen hast, dicke Probleme, vielleicht auch Angst.

Und das ist keine Schande, das ist völlig normal. Jesus hat mal gesagt: „In der Welt habt ihr Angst!“ Auch Jesus selbst hatte Angst. Kurz vor seinem Tod hat er im Garten Gethsemane große Angst ausgestanden und gegen seine Angst angekämpft, angebetet. Er weiß, wie sich das anfühlt, er versteht mich, wenn mich Sorgen nachts nicht schlafen lassen, wenn ein Problem wie ein großer Felsklotz vor mir liegt, wenn die Angst mir die Kehle zuschnürt und mich ganz unruhig macht. Er sieht mich, er kennt mich ganz genau, weiß, was mit mir los ist. Er versteht mich, auch wenn sonst kein mensch mich versteht. Das ist schon viel wert, dass ich nicht alleingelassen mit meinem Sorgen, mit meiner Angst. „In der Welt habt ihr Angst...“ Und Jesus sagt weiter: „... aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ Ich bin stärker als alles, was euch Sorgen macht, was euch Angst macht, was euch Schwierigkeiten macht. Gottes Kraft hat mich sogar dem Tod entrissen. Er hat mich nicht gekriegt. Es gibt nichts, was uns jemals auseinander bringen kann.

Vor vielen Jahren entstand ein Lied mit dem Titel „Schütt die Sorgen in ein Gläschen Wein“. Ja, manche Menschen wissen keinen anderen Rat mehr, als seine Sorgen mit Alkohol oder anderem zu betäuben. Die Sorgen ein bisschen vergesse, ist aber auch keine Lösung. Zumal es dann nicht bei einem Gläschen bleibt. Brauchen wir doch gar nicht.

Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch!

Er kennt nicht nur unsere Sorgen, unsere Probleme, unsere Angst. Er will sie von uns haben. Er will unsere Sorgen zu seinen eigenen machen. Wir sollen sie ihm anvertrauen. Bei ihm sind unseren Sorgen in guten Händen. Und er wird sich darum kümmern. Was er tun wird? Das kann man nie wissen. Möglicherweise wird sich eine Lösung für unser Problem finden. Manchmal ist das so, dass etwas ganz gut ausgeht, was uns vorher so Sorgen gemacht hat. Es kann aber auch sein, dass genau das nicht geschieht, dass der Grund für unsere Sorgen, für unsere Angst bleibt, aber dass wir die Kraft bekommen, das zu tragen, das zu schaffen. Möglicherweise schenkt Gott uns aber auch die richtigen Gedanken, wie wir unser Problem selbst lösen können. Jesus, Gott, ist kein Zauberer, der alles Schwierige aus unserem Leben immer euinfach wegzaubert. Aber er ist bei mir. Er ist bei uns. Er ist bei Dir, Samir, mit Dir unterwegs auf seinem Weg. Und er ist für dich da, immer da, immer nah. Verlass Dich drauf! Amen

Lied: Die Steppe wird blühen (011,1-3)

Konfirmanden füllen das Taufbecken und verweisen dabei auf biblische Wassertexte.

Jan: *Wir haben überlegt, was Wasser alles kann:*

Tim: *Wasser schenkt, Wasser ermöglicht Leben.*

Tim: *Wasser macht sauber*

Tim: *Wasser kann gefährlich, kann tödlich sein.*

Jan: *Wer aus dem Wasser gerettet wird, der lebt.
Das Wasser der Taufe erinnert daran.*

Jannis: *Dieser Becher erinnert uns daran, dass die Israeliten von Gott am Schilfmeer gerettet wurden, als die ägyptische Armee hinter ihnen her waren. Sie erreichten trockenes Land, während die Armee des Pharaos in den Fluten versank.*

(Jannis gießt den Becher ins Taufbecken)

Lea: *Dieser Becher erinnert an die Israeliten in der Wüste, als sie dem Verdursten nahe waren. Gott zeigte Mose einen Felsen. Der schlug mit dem Stock gegen den Felsen und es tat sich eine Wasserquelle auf. Dieser Becher erinnert an Naaman, den höchsten Offizier der Aramäer, der im Jordan badete und dadurch von einer schlimmen Krankheit geheilt wurde.*

(Lea gießt den Becher ins Taufbecken)

Jonas: *Dieser Becher erinnert an eine samaritanische Frau, die sich nach Glück und Liebe sehnte. Am Jakobsbrunnen traf sie auf Jesus, der ihr lebendiges Wasser anbot, das auch ihren Durst löschen würde.*

(Jonas gießt den Becher ins Taufbecken)

Aaron: *Dieser Becher erinnert an das Hochzeitsfest in Kana, auf dem Jesus Wasser in Wein verwandelte, so dass das Fest der Liebe weiter gefeiert werden konnte.*

(Aaron gießt den Becher ins Taufbecken)

Nicolas: *Dieser Becher erinnert an Johannes, der am Jordan Menschen zur Umkehr, zu einem neuen Leben mit Gott aufrief und sie im Jordan taufte. Auch Jesus ließ sich von Johannes taufen und erfuhr: „Du bist mein Sohn. Dich habe ich erwählt. Dich habe ich lieb.“*

(Nicolas gießt den Becher ins Taufbecken)

Und so hören wir, wie Jesus die Taufe eingesetzt hat:

Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Glaubensbekenntnis

*Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,*

*geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige allgemeine christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.*

Tauffrage

Menschen, die aus der Hoffnung leben, sehen weiter.
Menschen, die aus der Liebe leben, sehen tiefer.
Menschen, die aus dem Glauben leben, sehen alles in einem anderen Licht.

Das zu feiern, es vor aller Welt bekannt zu machen,
deswegen dieser Gottesdienst in der Osternacht,
und deswegen, Deine Taufe, Samir.

Christ ist erstanden!
Bei Gott ist die Quelle des Lebens, und in seinem Licht sehen wir das Licht.

Und so frage ich dich, Samir:
Willst du getauft werden auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes?
Willst du den Weg Jesu Christi gehen, den Weg des Lebens,
im Vertrauen darauf, dass das Dunkle keine Macht mehr über dich hat,
weil du im Licht Gottes leben darfst,
im Vertrauen auf das Wasser des Lebens, das Jesus auch dir schenken will, um deinen Durst nach Leben zu stillen?
Dann antworte: Ja, mit Gottes Hilfe!

Antwort: Ja, mit Gottes Hilfe

Liebe Frau Homrich,
auch wenn Samir schon bald religionsmündig sein wird, hat er sich gewünscht, dass Sie seine Patin sein sollen. Nehmen Sie dieses Amt an und versprechen Sie, Samir auf seinem Weg des Glaubens zu begleiten, dann antworten Sie: Ja, mit Gottes Hilfe!

Frau Homrich: Ja, mit Gottes Hilfe

Taufe von Samir Reichmann

Samir Reichmann,

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).

Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt. Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und lasse dich im Glauben verwurzelt sein, dass du auf die Zusage vertraust, die in deinem Taufspruch enthalten ist: „*Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch!*“

Steine im Weg – und einen Fuß, der leicht darübergelht...

Nebel am Boden – und zwei Augen, die den Durchblick finden...

Tränen auf den Wangen – und Hände, die sie trocknen...

Fragen nach der Zukunft – und gute Freunde, die mit dir Antworten suchen...

Suche nach Geborgenheit – und ein guter Mensch, der zu dir hält...

Dies ist mein Segen, mein Wunsch für dich,
dir mitgegeben auf dem Weg, der vor dir liegt.
Er sei der Segen auch von dem,
der unbemerkt dir den Rücken stärkt:
der stille, unaufdringliche Quell des Lebens -
von uns Menschen Gott genannt. Amen

Wir haben Samir getauft. Ein guter Anlass, uns auf unsere eigene Taufe zu besinnen, in der in unserem eigenen Leben der Weg von der Dunkelheit zum Licht, von der Verstrickung zur Freiheit, vom Tod zum Leben vorgebildet wurde.

Lied: Herr, ich komme zu dir (0176)

Paulus sagt: *Ihr wisst doch, was bei der Taufe geschehen ist: Wir sind auf den Namen Jesu Christi getauft worden und haben damit auch Anteil an seinem Tod. Durch die Taufe sind wir also mit Christus gestorben und begraben. Und wie Christus durch die Herrlichkeit und Macht seines Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir ein neues Leben führen. Denn wie wir seinen Tod mit ihm geteilt haben, so haben wir auch Anteil an seiner Auferstehung.*

Lied: Meine Seel preist ihn (0103) 3x

Abkündigung: Kollekte am Ausgang für „Seelsorgliche Fachdienste – also Notfallseelsorge, Gehörlosenseelsorge, Krankenhaus- und Psychiatrieseelsorge u.a.)

Herzliche Einladung (wer es früh mag) heute um 10:00 Uhr Ostergottesdienst mit Abendmahl im Zinzendorfhaus

Am Ostermontag um 10:00 Uhr hier in der Kirche.

Abends um 18:00 Uhr ein Jugendgottesdienst im Gemeindehaus Emmaus am Fischbacherberg. ...*Göhte... Schule feiert Ostern - dabei wirst du das blaue Wunder erleben.*

Fürbitten

*Christus, aus dem Vater geboren vor aller Zeit,
du hast als Mensch unter Menschen gelebt.*

*Wir rufen zu dir: Kyrie eleison (EG 178.9) **aus der orthodoxen Liturgie der Ukraine***

Christus, auferweckt von den Toten, Quelle des Lebens,

*wir rufen dein Erbarmen auf uns und alle Menschen herab.
Wir rufen zu dir: Kyrie eleison*

*Las uns aus dir leben und in der Osterfreude unseren Weg gehen als Kinder des Lichts.
Vermehre den Glauben deiner Kirche, damit sie treu von deiner Auferstehung Zeugnis gebe.
Wir rufen zu dir: Kyrie eleison*

*Tröste alle Bedrückten, schreibe ihnen deine Worte des ewigen Lebens ins Herz.
Festige alle, die schwach sind im Glauben, und offenbare dich allen, die zweifeln.
Wir rufen zu dir: Kyrie eleison*

*Stärke die Kranken, stehe den alten Menschen bei
und erfülle die Sterbenden mit der Gewißheit deiner rettenden Nähe.
Wir rufen zu dir: Kyrie eleison*

Gebet des Herrn

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen*

Segen

*Komm, lass diese Nacht nicht enden, in der wir einen Anfang sehn,
Lass in uns weiterleben und in den Tagen weiter gehn.
Dass die Worte, die gesprochen, mehr als leere Worte sind,
dass der Weg, der hier begonnen, nicht im Sand verläuft.
Dass die Träne, die vergossen, nicht umsonst herunterrinnt,
dass die Kraft, die hier gefunden, nicht im Keim erstickt.
Dass das Lied, das hier gesungen, auf den Straßen weiterklingt,
dass die Hoffnung, die geboren, morgen größer wird.*

Lied: O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit (EG 560,1+4)

Musik zum Ausgang